Füreinander Streiten

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin 2025 – 5785/86

Veranstaltungen Juli – Dezember 2025

75 Jahre Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

www.gcjz-berlin.de

INHALT

Grußworte

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. 4

Regierender Bürgermeister von Berlin 5

Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz 6

Erzbischof des Erzbistums Berlin 8

Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin 10

Einzelveranstaltungen 13

Ausstellungen 38

Veranstaltungsreihen 46

Institutionen 62

Beitrittserklärung 70

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E. V. (GCJZ BERLIN)

Vorstand:
Michael Brinkhoff
Pfn. Marion Gardei
Norbert Kopp
Beatrice Loeb
Reinhard Naumann
Dr. Jessica Schmidt-Weil
Bernd Streich

Geschäftsstelle: Karen Arndt

IMPRESSUM

Herausgeber: GCJZ in Berlin e. V. / **Redaktion:** Karen Arndt
Layout: Anna-Maria Roch / **Druck:** addprint AG
Redaktionsschluss: 30. Mai 2025

Senatsverwaltung für Kultur und Europa BERLIN

Gefördert durch den Senat für Kultur und Europa und unterstützt durch Mitglieder und Spender

Wir weisen darauf hin, dass es möglicherweise zu Terminverschiebungen, Absagen oder Änderungen in der Form der Veranstaltungen kommen kann. Bitte informieren Sie sich auf der Website des jeweiligen Veranstalters. Soweit Anmeldungen erforderlich sind, melden Sie sich bitte unbedingt bei den angegebenen Stellen an. Inhalte verantworten die jeweiligen Autoren und Veranstalter.

LET´S TALK!

SO MUCH MORE TO SHARE.

gcjz-berlin.de

75 JAHRE GESELLSCHAFT FÜR
CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V.

© GCJZ Berlin

Grußwort der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.

Liebe Leser und Leserinnen!

75 Jahre GCJZ Berlin – dies ist eine beachtliche Zeitspanne. Wir sind noch in unserem Festjahr aus diesem Anlass.

Wir gedenken in diesem Jahr 80 Jahre Kriegsende, 80 Jahre nach KZ-Befreiungen, 80 Jahre nach der Shoa, und vieler weiterer einzelner Anlässe. Einige noch lebende Zeitzeugen geben uns noch Erinnerungshilfen und Mahnungen. »Sei Mensch« von Margot Friedländer liegt uns im Ohr.

Wir leben aber auch in Zeiten, wo an vielen Orten Hass geschürt wird, wo Terrorismus erfolgt. Wir wissen, für Terrorismus, Antisemitismus und Rassismus gibt es keine Rechtfertigung. Und wir wissen: Raushalten, »Weg-sehen« ist keine Alternative.

Das Jahresthema »Füreinander Streiten« lädt ein zum Streiten. Dem wollen und können wir uns nicht entziehen.

Die Berliner GCJZ hat sich unter das Leitwort »Let's Talk« gestellt und lädt dazu ein, bei all ihren Veranstaltungen. – Let's Talk beginnt mit Hören, mit Hin-Hören und miteinander reden, auch wenn es um unterschiedliche Positionen geht. Wenn des anderen Meinung mir nicht passt. Da passt das Jahresmotto: »Füreinander streiten« sehr gut. Es fordert uns aktiv heraus. Ziel muss es sein, den Zusammenhalt unserer Gesellschaft zu stärken. Hierbei sind wir mit anderen unterwegs. Lassen Sie uns gemeinsam mit vielen Akteuren etwas gegen Hass, Antisemitismus, menschenverachtende Ideologien und Ausgrenzung und Unfrieden tun.

Sie sind herzlich eingeladen. – Schalom.

Bernd Streich – *katholischer Vorsitzender*

Foto von links nach rechts: Norbert Kopp, Michael Brinkhoff, Dr. Jessica Schmidt-Weil, Pfn. Marion Gardei, Bernd Streich, Beatrice Loeb und Reinhard Naumann

© Yves Sucksdorff

BERLIN

Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

75 Jahre christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin – das sind 75 Jahre Engagement für das Zuhören und Verstehen, 75 Jahre Arbeit für Achtung und Zusammenhalt, 75 Jahre für Austausch und Begegnung. Gerade für ein vielfältiges, weltoffenes Berlin ist der Einsatz für Mut, Zivilcourage, Toleranz und gegen Antisemitismus, Rassismus und religiöse Diskriminierung unschätzbar wichtig. Und ein Blick auf unsere Stadt zeigt, dass das Bauen von Brücken zwischen den Religionsgemeinschaften nichts von seiner Bedeutung und Wichtigkeit verloren hat. Vielleicht zeigen die aktuellen Entwicklungen sogar, dass das Bauen von Brücken so wichtig wie seit Langem nicht mehr ist.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e. V. steht seit 75 Jahren für die Werte von Respekt, Toleranz und der Achtung der unantastbaren Menschenwürde ein. Sie fördert das Gespräch zwischen den Glaubensgemeinschaften. Sie sucht den Austausch und nicht die Belehrung. Damit leistet Sie einen großen und wertvollen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Im Namen des Berliner Senats gratuliere ich deshalb sehr herzlich zum 75-jährigen Bestehen. Und ich danke allen engagierten Jüdinnen und Juden, Christinnen und Christen für ihr wertvolles Engagement zum gegenseitigen Verständnis und einem friedlichen Zusammenleben.

Kai Wegner

© Kaufmann Studios

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Grußwort des Bischofs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Mazel tov! Herzlichen Glückwunsch!

Sehr herzlich gratuliere ich im Namen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und all den Menschen, die sich für diese Gesellschaft engagieren und so den christlich-jüdischen Dialog fördern. Gratulation nicht nur für ihre nunmehr 75-jährige Geschichte der Gesellschaft in unserem Land, ich gratuliere auch zu dem vielfältigen Programm von Veranstaltungen in diesem Jahr.

Das Jahresthema »Füreinander streiten« spricht dabei besonders an. Streiten fällt ja nicht immer leicht, viele Menschen umgehen es lieber, liegen im Streit doch Verletzen und Gegeneinander oft nahe. Zugleich sorgt Streiten allerdings oft genug für Klärung, für Profil – und, ja auch für Bewahrung. Streiten kann beste Für- und Vorsorge sein.

In diesem Sinne sind Christinnen und Christen und unsere gesamte Gesellschaft immer wieder dazu aufgerufen, für die jüdischen Geschwister und Partner zu streiten. Dafür stehen auch die 75 Jahre, das Jahresmotto ist eines, das für die ganze Geschichte der GCJZ steht. »Füreinander streiten« lässt mich schließlich auch an das Motto »Zusammenstreiten« unserer Evangelischen Kirche denken.

Zusammen zu streiten, und zwar so, dass wir zusammen kommen, zusammen bleiben und zusammen einstehen für Dialog und Demokratie in unserer Gesellschaft, die unterschiedliche Meinungen aushält, aber sich auch entschieden gegen extreme Positionen stellt. So ist es für unsere Kirche essentiell, entschieden gegen jede Form von Antisemitismus einzutreten. In unserem Land und überall.

»Füreinander streiten« – wie das geht, zeigen auch die beiden diesjährigen Preisträger, die mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet werden. Sie streiten für Demokratie und Menschenrechte. Halten unterschiedliche Perspektiven aus, ja beziehen sie aufeinander. Demokratiebildung und Menschenrechte sind ihre Anliegen ebenso wie ihr Eintreten gegen Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus. In diesem besten Sinne streiten sie füreinander. Für uns. Für unsere Gesellschaft.

»Mazel tov!« Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Christian Stäblein

© Fritz Loschütz

© Erzbistum Berlin

ERZBISTUM BERLIN

Grußwort des Erzbischofs von Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin ist nicht nur ein zentraler Akteur für die Verständigung zwischen Menschen jüdischen und christlichen Glaubens, sondern auch unverzichtbar für den interreligiösen Dialog. Seit 75 Jahren setzt sie sich unermüdlich dafür ein, Brücken zwischen Christen und ihren »älteren Geschwistern im Glauben«, den Juden, zu bauen, und engagiert sich zugleich gegen jede Form von Diskriminierung in unserer Gesellschaft.

Mit schwerem Herzen blicke ich auf das vergangene Jahr zurück. Die Verständigung zwischen den Völkern, deren Heimat der Nahe Osten ist, ist seit dem 7. Oktober 2023 erheblich erschwert. Das unfassbare Leid und die vielen Toten auf beiden Seiten machen uns sprachlos. Doch Berlin bleibt eine offene und kosmopolitische Stadt, deren kulturelle und religiöse Vielfalt sie prägt. Diese Vielfalt kann nur durch Begegnungen wie jene, die die GCJZ in Berlin e.V. ermöglicht, friedlich weiterbestehen. Gerade im Jubiläumsjahr 2025 – 5785/86 spiegelt sich diese Vielfalt besonders eindrucksvoll in ihren Aktivitäten und Veranstaltungen wider.

Ein herausragendes Beispiel dieser gelebten Vielfalt sind die Preisträgerinnen und Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille. In diesem Jahr wird sie an Saba-Nur Cheema, die in Frankfurt am Main in eine aus Pakistan stammende Familie geboren wurde, und an Meron Mendel, der in einem Kibbuz im Süden Israels aufwuchs, verliehen. Die Zeremonie findet im Rathaus der Hansestadt Hamburg im Rahmen der Eröffnung der »Woche der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit 2025« statt. Solche Beispiele zeigen eindrücklich, dass Frieden oft durch kleine, mutige Schritte gestaltet werden kann – ohne darauf zu warten, dass ausschließlich Regierende handeln. Christen und Juden tragen den Auftrag, für Frieden einzutreten, tief im Kern ihres Glaubens.

Abschließend möchte ich Sie herzlich einladen, die vielfältigen Angebote der GCJZ zu nutzen – wie etwa das Programm »LET'S TALK«. Gemeinsam und im Sinne des diesjährigen Mottos »Füreinander streiten« (und nicht gegeneinander) können wir zusammenkommen und unsere Welt ein Stück besser machen.

Ich schließe mit den Worten aus dem Evangelium nach Matthäus 5,9:

Selig sind, die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Dr. Heiner Koch

© Jüdische Gemeinde zu Berlin

קהילה ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Grußwort
des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

»Füreinander streiten« ist das diesjährige Motto der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. »Füreinander streiten« bedeutet auch, dass Christen und Juden immer häufiger in einem Boot sitzen und füreinander einstehen. Unsere Gesellschaft wird immer säkularer. Der Glaube verliert zunehmend an Bedeutung. Nicht einmal mehr die Hälfte der Bevölkerung in der Bundesrepublik ist noch Mitglied einer Kirche. Ähnlich sieht es auch in Bezug auf die Mitgliedschaft in einer Jüdischen Gemeinde aus.

In einer Großstadt wie Berlin müssen Schüler*innen mittlerweile befürchten, verächtlich gemacht zu werden, wenn sie offen kommunizieren, sonntags regelmäßig einen G´ttesdienst zu besuchen. Ist die Angst vor Mobbing der Grund dafür, junge Menschen kaum noch mit einem Kreuz als Glaubensbekenntnis zu sehen? Juden sieht man in den letzten Jahren ebenfalls nur noch selten offen mit einem Davidstern. Seit dem barbarischen Terrorangriff der Hamas vom 7. Oktober eigentlich gar nicht mehr. Wenn wir nicht freiwillig stärker füreinander eintreten, problemlos Kreuz und Davidstern in der Öffentlichkeit tragen zu können, dann werden wir ganz bald gezwungen sein, füreinander streiten zu müssen. Lassen Sie uns gemeinsam alles dafür tun, unsere Religionen weiterhin frei und ungehindert ausüben zu können.

Dieses Jahr feiert die GCJZ den 75. Geburtstag. Dazu möchte ich persönlich der Gesellschaft meine Gratulation übermitteln und mich gleichzeitig für ihre unermüdliche Arbeit für den christlichen-jüdischen Dialog bedanken. Dass dies keine Selbstverständlichkeit mehr ist und in diesen schwierigen Zeiten notwendiger denn je, erleben wir leider tagtäglich.

Der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit wünsche ich auch weiterhin gutes Gelingen und G´ttes Segen.

Dr. Gideon Joffe

LESEREIHE AN BERLINER SCHULEN

Unsere Schauspielerinnen lesen für Ihre Schulen

© Jens-Peter Rosendahl

Elisabeth Degen

Cornelia Schönwald

Informationen: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V. ↗ www.gcjz-berlin.de

- **Helmuth James und Freya von Moltke. Abschiedsbriefe aus dem Gefängnis Tegel**
- **»Ihr sollt die Wahrheit erben« – Anita Lasker-Wallfisch. Die Cellistin von Auschwitz**
- **»Schlage die Trommel und fürchte dich nicht« – Maria Gräfin von Maltzahn**
- **»Mein verwundetes Herz« – Die Briefe der Lili Jahn**
- **»Als Hitler das rosa Kaninchen stahl« – Judith Kerr**
- **»Ihr Lieben, viel zu weit entfernten« – Die Briefe der Louise Jacobson**
- **»Das Tagebuch der Anne Frank«**
- **»Nicht alle waren Mörder«**

Unsere Schauspielerinnen lesen seit vielen Jahren mitfühlend und berührend im Rahmen von Veranstaltungen zur Erinnerungskultur für Institutionen und projektbezogen für Schülerinnen und Schüler. Wenn wir auch Ihr Interesse an einer Lesung in Ihrer Schule damit wecken konnten, freuen wir uns. Die Lesungen sind für Schulklassen kostenlos. Bitte nehmen Sie gerne Kontakt mit der GCJZ Berlin auf!

Mit freundlicher Unterstützung der Vonovia

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin (Hg.)

Let's Talk!

75 Jahre. Eine Festschrift

88 Seiten
37 Abbildungen
ISBN 978-3-95565-662-1
Erschienen: 2024
8,90 Euro

JÜDISCHE MINIATUREN BD. 330

2024 jährte sich die Gründung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin zum fünfundsiebzigsten Mal: 75 Jahre Engagement für Verständigung, gegenseitige Achtung und Zusammenarbeit von Christ*innen und Jüd*innen. Diese Festschrift ist nicht nur Bilanz, sondern stellt auch die Frage: Wie geht es weiter, wo stehen wir jetzt?

Namhafte evangelische, katholische und jüdische Autor*innen beziehen Stellung zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des christlich-jüdischen Dialogs. Was hat er in den zurückliegenden Jahrzehnten bewirkt, warum ist er gerade heute so wichtig und wie kann er zukünftig aussehen? Im Kontext der aktuellen Kampagne der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin thematisiert und visualisiert die Festschrift deren moderne Neuausrichtung und das übergeordnete Ziel: den christlich-jüdischen Dialog in die jungen Generationen zu tragen und – jedem Antisemitismus unserer Tage zum Trotz – selbstverständlich zu machen.

Mit Beiträgen von Adriana Altaras, Philipp Peymann Engel, Katrin Großmann und Ulrich Schürmann sowie einem Vorwort von Kai Wegner.

BESTELLUNG

Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig
Telefon 0341 5815 5898 oder info@hentrichhentrich.de

■ **Sonntag, 6. Juli 2025, 11 Uhr**

EINTRITT FREI

KOSCHERES

STREET FOOD FESTIVAL 4

Neue Synagoge (Hof), Oranienburger Straße 28-31, Berlin-Mitte

10. Juli 2025

Tag der Solidarität mit Juden und Israel

■ **Sonnabend, 12. Juli und Sonntag, 13. Juli 2025**

CULTURE MEETS GARDEN

Das Kulturfest für die ganze Familie am Samstag & Sonntag

Führungen in den christlichen und im jüdischen Garten in den Gärten der Welt!

Gärten der Welt, Blumberger Damm 44, 12685 Berlin

↗ **www.gaertenderwelt.de**

Über Ihre Anmeldung zum Sommerfest freuen wir uns:
gcjz.berlin@t-online.de oder 030 821 6683

Eintritt frei – um Spenden wird gebeten!

Wertbons für Essen und Getränke sind am Eingang erhältlich!
(Für Mitglieder: Kaffee/Tee und 1 Stück Kuchen gratis)

Mit freundlicher Unterstützung
des Berliner Ruder-Clubs Welle-Poseidon

EINLADUNG

SOMMERFEST AM WANNSEE

für die ganze Familie

SONNTAG, 13. JULI 2025, 15-18 UHR
BERLINER RUDER-CLUB WELLE-POSEIDON
AM GROSSEN WANNSEE 46A, 14109 BERLIN

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unseres 75-jährigen Jubiläums freuen wir uns darauf, mit Ihnen gemeinsam unser erstes Sommerfest mit Kinderaktivitäten zu feiern.

Wir sind zu Gast im Ruder-Club Welle-Poseidon.

Mit Kaffee und Kuchen, Köstlichem von Humus & Friends, Leckerem vom Grill und Getränken (koscherer Wein), Live-Musik und Lebensfreude wollen wir gemeinsam einen wunderbaren Sommertag erleben.

Wir laden Sie und Ihre Familie mit Kindern und Enkelkindern herzlich ein, mit uns gemeinsam am Großen Wannsee zu feiern!

Im Rahmen des Sommerfestes wird gegen 15.30 Uhr bei der Welle-Poseidon ein neues Boot getauft. Der Tradition folgend erfolgt die Taufe auf den Namen eines ehemaligen Standortes des Vereins, auf den Namen emigrierter Kameraden oder deren neuer Heimat. Seien Sie herzlich zu dieser Zeremonie eingeladen und gespannt.

■ **Dienstag, 15. Juli 2025, 19 Uhr**

Antisemitismus und Theologie – Walter Grundmann und sein Konzept der »Befreiung« des Christentums vom Judentum

Mit Dr. Uta Grundmann

VORTRAG UND GESPRÄCH

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Raum SR5
Anmeldung: info@katholische-akademie-berlin.de,
↗ www.katholische-akademie-berlin.de
Veranstalter: Katholische Akademie in Berlin e.V.

Der Theologe Walter Grundmann (1906–1976) war einer der umstrittensten Charaktere der evangelischen Kirche im 20. Jahrhundert. Seine Enkelin untersucht den Zusammenhang von Antisemitismus und Abwehr in seinem Werk und im christlich grundierten Antisemitismus überhaupt.

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN e.V.

■ **Donnerstag, 17. Juli 2025, 17.30-18 Uhr**

HOUSE OF ONE – BETHAUS

FRIEDENSGEBETE

Ort: Gedenkhalle im alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Breitscheidplatz, 10789 Berlin
Veranstalter: House of One

Einmal im Monat laden Rabbiner Andreas Nachama, Pfarrerin Marion Gardei und Imam Kadir Sanci für eine halbe Stunde zum interreligiösen Friedensgebet ein.

Was wir im Kleinen schaffen, kann auch im Großen gelingen: Zusammenkommen, Austausch, Respekt und Freundschaft. Unsere Unterschiede als Bereicherung anerkennen und unsere Gemeinsamkeiten zu feiern. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen.

Weitere Termine nach der Sommerpause
jeweils Donnerstags, 17.30-18 Uhr:
25. September, 23. Oktober, 27. November und 18. Dezember 2025

HOUSE OF ONE
DREI RELIGIONEN. EIN HAUS.

■ **Dienstag, 22. Juli 2025, 19 Uhr**

Erez Majerantz: »Das Leben an sich ist das geringste aller Übel«

Musikalische Begleitung: Katja Chava Majerantz

LESUNG MIT MUSIK

Ort: Inselgalerie Berlin, Petersburger Str. 76A, 10249 Berlin
(U5 Frankfurter Tor, M10 Bersarinplatz, hält direkt vor der Tür)
Reservierung: lesung@inselgalerie-berlin.de
Eintritt: 5 € / ermäßigt 3 €
Veranstalter: Inselgalerie Berlin

»Das Leben an sich ist das geringste aller Übel« ist eine Sammlung absurd-komischer Kurzgeschichten, die ausnahmslos in Israel spielen. Mit düsterem Witz, den er ins Märchenhafte steigert, öffnet er Tapetentüren, die aus dem bedrohlichen Alltag hinausführen könnten, ihn jedoch nicht abschütteln oder ausblenden, sondern lediglich verfremden wollen.

Erez Majerantz ist 1980 in Ramat Gan in Israel geboren. Von 2014 bis 2016 wurden drei seiner Theaterstücke an verschiedenen israelischen Theatern aufgeführt.

Katja Chava Majerantz improvisiert frei nach den Texten von Erez Majerantz auf der Blockflöte. Die Musikerin ist in Koblenz aufgewachsen. Sie spielt im Berliner Blockflötenorchester.

■ **Sonntag, 27. Juli 2025**

8. Berliner Festival der Religionen »Faiths in Tune«

FESTIVAL

Ort: ufaFabrik, Viktoriastr. 10-18, 12105 Berlin-Tempelhof

Das Festival wird einen ganzen Tag lang die Musik und Tänze diverser Religionen auf einer Bühne zusammenbringen, um die religiöse und kulturelle Vielfalt Berlins zu feiern und über Musik als universelles Medium den interreligiösen Dialog und Respekt in Berlin zu fördern. Interessierte Künstler*innen, Gemeinden und Vereine, die am Festival mitwirken wollen, können sich ab sofort zur Teilnahme anmelden.

Alle Infos unter: ↗ www.faithsintune.org/berlin-festival-2025-de

Jüdische Feiertage 5785 – 5786 / 2025

Fasten 9. Aw	3. August
Rosch HaSchana 5786 (Neujahr)	23./24. September
Jom Kippur (Versöhnungstag)	2. Oktober
Sukkot (Laubhüttenfest)	7. bis 13. Oktober
Sch[e]mini Azeret	14. Oktober
Simchat Tora (Tora-Freudenfest)	15. Oktober
Chanukka (Weihefest)	15. bis 22. Dezember
	(Beginn jeweils am Vorabend)

■ **Sonntag, 10. August 2025, 15-17 Uhr**

Reihe: Kaffee & Kuchen
Unsere neuen Mitglieder stellen sich vor.

BEGEGNUNG

Ort: GCJZ-Geschäftsstelle, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin
Eintritt: Interessenten 10 €, GCJZ Mitglieder 5 €
Anmeldung: Teilnahme nur nach Anmeldung unter gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin

Es erwartet Sie eine Lesung mit Irene Bindel: »Wassermilch & Spitzenwein. Ein Leben zwischen Schicksal und Zuversicht«. Abgerundet wird unser Nachmittag mit Köstlichkeiten aus der Patisserie Avnon.

Sonntag, 24. August 2025

ISRAELSONNTAG

■ **Montag, 25. August 2025, 15-16.30 Uhr**

»Seid Menschen« – Eine Führung zur Margot Friedländers Grabstätte

Mit Lorenz Ehmke

STADTWANDERUNG

Ort: Jüdischer Friedhof Weißensee, Herbert-Baum-Str. 45, 13088 Berlin, Treffpunkt: Eingang
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de , 030 821 6683
Eintrittsgebühr für den Friedhof: 1 € – Die für Männer vorgeschriebene Kopfbedeckung kann am Eingangsbereich des Friedhofes ausgeliehen werden.
Veranstalter: GCJZ Berlin

Auf den Spuren Margot Friedländers besuchen wir auch andere Grabstätten besonderer Persönlichkeiten. Was können wir als Botschaft für uns in unser heutiges Leben aus ihrem Vermächtnis mitnehmen? – Stadtführer Lorenz Ehmke durfte sie kennenlernen und hat zusammen mit ihr ihre zukünftige Grabstätte besucht.

© Margrit Schmidt

■ **Donnerstag, 28. August 2025, 18-20 Uhr**

Rassisten sind immer die Anderen

Leitung: Reinhard Fischer, Berliner Landeszentrale für politische Bildung
Begrüßung: Bernd Streich, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

WORKSHOP

Ort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Revaler Str. 29, 10245 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V., Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Rassismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen. Deshalb bezeichnet sich niemand selbst als Rassist oder Rassistin. Hilft das Konzept »Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit«, Rassismus zu verstehen? Wie können wir Rassismus und Diskriminierung überwinden, wenn »Rassisten« immer nur die Anderen sind?
Über Rassismus in Deutschland wird intensiv diskutiert. Die Einschätzungen darüber, welche Verhaltensweisen und welche Äußerungen rassistisch sind, gehen auseinander. Ziel des Workshops ist es nicht, verbindliche Kriterien zu definieren, sondern den eignen Sprachgebrauch und das eigene Verhalten zu reflektieren und sich darüber klar zu werden, wann und wie man andere Menschen darauf hinweist, dass man ein Verhalten oder eine Äußerung als rassistisch empfindet.
Der Workshop bietet Inputs zu Geschichte, sozialwissenschaftlicher Analyse und gesetzlichen Grundlagen zum Thema Rassismus und interaktive Übungen. Ziel ist es zur Reflexion des eigenen Sprachgebrauchs und der eigenen Reaktion auf rassistische Vorfälle anzuregen und sich darüber auszutauschen.

■ **Sonntag, 7. September 2025**
ab 12.30 Uhr: Ankommen zum Mittagsimbiss
13.30 Uhr: Sommerlerntag der AG

Leben und Werk des José Orabuena
Ein Dichter auf der Suche nach Gott und nach den Jüdischen Wurzeln des Christentums

Joseph Rieger, Lehrer, der die Erinnerung an den Dichter J. Orabuena zu seinem Lebenswerk gemacht hat

LERNTAG

Ort: Das Haus Grüntal, Dorfstr. 39, 16230 Grüntal – Sydower Fließ
Anmeldung erbeten: annemarie.werner@t-online.de, 030 282 2509
Eintritt: frei – Spenden erbeten (Bitte auch etwas zum Teilen für den Imbiss mitbringen.)
Veranstalter: AG Judentum & Christentum in der EKBO

Als Hans Sochazwer völlig areligiös in Berlin aufgewachsen, erkrankt er im von den Eltern erzwungenen Kaufmannsberuf. Langes Krankenlager eröffnet ihm die Literatur.
Eine Verletzung im WWI führt ihn nach Wilna. Das ‚litauische Jerusalem' eröffnet ihm die Frömmigkeit des Ostjudentums. Nähe und Verbundenheit zu Gott prägt sein Leben und Schreiben. Er überlebt die Shoa in Manchester, stirbt in Ascona.

■ **11.-20. September und 15.-24. September**

11.-20. September: Programm
15.-24. September: Junges Programm

↗ **literaturfestival.com**

■ **Montag, 15. September 2025**
ab 17 Uhr: Ankommen bei Tee und Gebäck
17.30 Uhr: Vortrag mit anschließender Aussprache

Deutschland, Israel + die Migration

Jael Botsch-Fitterling

VORTRAG

Ort: Evangelisches Forum, Klosterstr. 66, 10719 Berlin-Mitte
Anmeldung erbeten: annemarie.werner@t-online.de, 030 282 2509
Eintritt: frei – Spenden erbeten
Veranstalter: AG Judentum & Christentum in der EKBO

Deutschland – ein gastfreundliches Land für Jüdische Menschen?

Yaels Familie war der Shoah in Israel entronnen. Sie ist dort geboren. 1957 kehrt die Familie nach Deutschland zurück. Sich zurechtfinden in Fremdem: Sprache und Kultur... Das war und ist schwer.

Wie werden Menschen heimisch, ohne ihre Identität zu verlieren und gleichzeitig zu verantworten Bürger dieses Landes mit dieser Geschichte zu sein?

✡ +

■ **Donnerstag, 18. September 2025, 14-15 Uhr**

Gedenkfeier – 80 Jahre Kriegsende und die Suche nach neuer Identität!

GEDENKVERANSTALTUNG

Ort: Denkmal »Züge in das Leben – Züge in den Tod; trains to life – trains to death«, Bahnhof Friedrichstr., Georgenstr.
Veranstalter: Lisa Sophie Bechner MBE, Organisation Kindertransporte Deutschland e.V.

■ **Donnerstag, 18. September 2025, 15-17 Uhr**

Das Haus der Wannsee Konferenz

Deborah Hartmann, Direktorin, im Gespräch mit Beatrice Loeb, Jüdische Vorsitzende, GCJZ Berlin und Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender, GCJZ Berlin. Mit anschließenden Besuch des Cafés Babka & Krantz.

FÜHRUNG UND GESPRÄCH

Ort: Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE HAUS DER WANNSEE-KONFERENZ

THEMENHEFT 2025

»Füreinander Streiten« – Das DKR-Jahresthema in Gesellschaft, Schule und Gemeinde

Das Themenheft kann unter folgender Adresse bestellt werden:
↗ www.deutscher-koordinierungsrat.de/shop-themenhefte

■ **Sonntag, 21. September 2025, 15-16.30 Uhr**

Jüdische Architektur

Mit Dr. Joachim Jacobs, Gartendenkmalpflege und Landschaftsarchitektur

STADTFÜHRUNG

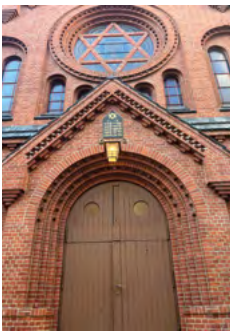
Treffpunkt: Synagoge Pestalozzistr., Pestalozzistr. 14, 10625 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin

Besichtigungsorte:

- Synagoge Pestalozzistr., erbaut 1912 durch Ernst Dorn unter Mitwirkung von Bernhard Marcuse. Die Synagoge wird von innen besichtigt (Herren bringen bitte eine Kopfbedeckung mit).
- Standort der zerstörten Mikwe (Ritualbad) in der Bleibtreustr.
- Kant-Garagen-Palast, Kantstr., Hermann Zweigenthal
- Synagoge Kantstr. 125
- Renaissance Theater, Oskar Kaufmann

Bitte tragen Sie bequemes Schuhwerk.

Eine Pause ist in der koscheren Konditorei Gil Avnon auf der Schlüterstr. geplant.



© Wikimedia, Fridolin freudenfett

■ **Mittwoch, 24. September 2025, 19.30 Uhr**

AfD-Verbot – Für oder Wider?
Soll die AfD verboten werden – ja oder nein?

EIN KONTROVERSER ABEND

Ort: Friedenskirche Charlottenburg, Bismarckstr. 40, 10627 Berlin
Eintritt: frei
Veranstalter: Friedenskirche Charlottenburg

»Füreinander Streiten« heißt hier, offen und respektvoll zu diskutieren. Klar ist: Wir wollen unsere Demokratie schützen und menschenfeindlicher Hetze entgegentreten. Doch welcher Weg ist der richtige? Argumente statt Parolen – alle sind willkommen!

© Fritz Loschlütz

■ **Sonnabend, 27. September 2025, 14-16 Uhr**

Jüdische Gräber und Bestattungsrituale auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf

Mit Olaf Ihlefeldt, Vorstandsmitglied des Fördervereins Südwestkirchhof Stahnsdorf e.V.

FRIEDHOFSFÜHRUNG

Ort: Südwestkirchhof Stahnsdorf, Bahnhofstr. 2, 14532 Stahnsdorf (Am Haupteingang)
Eintritt: 6 € (GCJZ-Mitglieder haben freien Eintritt. Bitte legen Sie Ihren Mitgliedsausweis vor.)
Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 030 90292 8873 (CW101-074H)
Veranstalter: GCJZ Berlin und VHS City West
Informationen / Anfahrt: ↗ www.suedwestkirchhof.de/anfahrt

Parkmöglichkeiten stehen direkt vor dem Haupteingang zur Verfügung. – Ab U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim/S-Bahnhof Zehlendorf: Buslinie 623 bis Stahnsdorf »Waldschänke« und steigen dort in die Linie X1 oder 601 Richtung Potsdam bis Heinrich-Zille-Str. – Ab U-Bahnhof Krumme Lanke (U3): Bus 622 und fahren bis Stahnsdorf, Bahnhofstr. – Ab Bahnhof Berlin-Wannsee: Bus 620, bis Stahnsdorf Waldschänke fahren und steigen dort in die Linie X1 oder 601 Richtung Potsdam bis Heinrich-Zille-Str.

Der Schwerpunkt dieser Führung wird bei jüdischen Gräbern und Gräbern von Menschen mit jüdischer Abstammung liegen. Weiterhin werden auch Bestattungsrituale und die Art der Gräberbetreuung in den verschiedenen Religionen thematisiert und gezeigt.

Bitte geeignetes Schuhwerk tragen.

© Wikimedia, Assenmacher

■ **Sonntag, 28. September 2025, 15-16.30 Uhr**

Jüdische Architektur

Mit Dr. Joachim Jacobs, Gartendenkmalpflege und Landschaftsarchitektur

STADTFÜHRUNG

Treffpunkt: Synagoge Rykestr., Rykestr. 53, 10405 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin

Besichtigungsorte:

- Synagoge Rykestr., erbaut 1903-04 durch Johann Hoeniger, 2007 saniert durch Ruth Golan und Kay Zareh
- Lapidarium Jüdischer Friedhof Schönhauser Allee, 2005 errichtet durch Ruth Golan und Kay Zareh
- Tor Judengang Kollwitzplatz, 2005 saniert durch Joachim Jacobs
- Ehemaliges Jüdisches Altenheim Schönhauser Alllee, 1882 erbaut von Carl Schwatlo für die Famlie Mannheimer
- Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus Schönhauser 162, 1897 von Johann Hoeniger errichtet. Es wird der letzte erhaltene Teil des Gebäudes, die Mauer eine Sukka, besichtigt.
- Tchoban Foundation, Museum für Architekturzeichnungen, 2013 durch Segei Tchoban errichtet

Bitte tragen Sie bequemes Schuhwerk.

© Wikimedia Mazbln

■ **Montag, 29. September 2025, 18-19.30 Uhr**

Friedenszentrum GIVAT HAVIVA

Vorstellung der jüdisch-arabischen Dialogarbeit in Israel

GESPRÄCH

Ort: Geschäftsstelle der GCJZ Berlin, Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin
Eintritt: frei
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin

Friedel Grützmacher vom Vorstand des Freundeskreis Givat Haviva Deutschland im Gespräch mit Reinhard Naumann, Evangelischer Vorsitzender.

■ **Donnerstag 2. Oktober 2025, 19.30-21 Uhr**

JOSEPH – Die Gestalt der Hoffnung

Beate Barwich, Theologin und Religionspädagogin

VORTRAG

Ort: Johanna-und-Jochen-Klepper-Haus, Rathausstr. 18, 1 2105 Berlin-Mariendorf

Mit der Gestalt des Joseph aus vorgeschichtlicher Zeit verbindet sich eine Geschichte, die selbst wieder Geschichte geschrieben hat. Sein Lebensweg war erfüllt von Licht und Finsternis, von Liebe und Hass, von Freud und Leid. Thomas Mann erkannte darin das Menschenschicksal, sei es jüdisch, sei es christlich und formte daraus – vom Gebet getragen – einen großen Roman. Erschütterungen gehören mitten ins Leben hinein. Sie sind ganz aktuell so wie damals – so auch heute.

■ **Montag, 20. Oktober 2025, 18.30-20.30 Uhr**

Der Kampf gegen Antisemitismus: Die aktuelle Lage und die Herausforderungen für die Zivilgesellschaft und die neue Bundesregierung

VORTRAG UND DISKUSSION

Ort: Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin
Anmeldung: ↗ www.berlin.de/politische-bildung/veranstaltungen/veranstaltungen-der-berliner-landeszentrale
Eintritt: frei
Veranstalter: Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V. und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung laden gemeinsam ein.

Seit 2018 ist der Jurist Dr. Felix Klein Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus. In einem Impulsvortrag schildert er die aktuellen Herausforderungen durch verschiedene Ausprägungen des Antisemitisch in verschiedenen Milieus.

Wie hat sich die Situation in den zwei Jahren nach dem 7. Oktober 2023 verändert? Welche Präventionsmaßnahmen wirken und wo bleiben Bedarfe auf die die neue Bundesregierung reagieren muss?

Das anschließende Gespräch mit Felix Klein moderiert Beatrice Loeb, Jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.

Christliche Feiertage 2025

Reformationstag	31. Oktober
Allerheiligen	1. November
Allerseelen	2. November
Buß- und Bettag	19. November
Ewigkeits-/Totensonntag	23. November
Nikolaustag	6. Dezember
Weihnachten	25 bis 26. Dezember

■ **Sonntag, 2. November 2025, 14-15 Uhr**

Wir waren Nachbarn

»Die Situation von Flüchtlingen in den Niederlanden während der deutschen Besetzung nach 1940«
Dr. Simone Ladwig-Winters

AUSSTELLUNGSFÜHRUNG

Ort: Rathaus Schöneberg, Ausstellungshalle,
John-F.- Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin
Anmeldung: GCJZ Berlin, 030 821 6683, gcjz.berlin@t-online.de
Eintritt: frei, Dauer: 50 Min.
Veranstalter: GCJZ Berlin e.V., Wir waren Nachbarn

Die Ausstellung präsentiert über 173 biografische Alben jüdischer Menschen aus Tempelhof und Schöneberg, die sich nach 1933 der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt sahen. Sehr unterschiedliche Lebenswege lassen sich hier nachverfolgen, illustriert von persönlichen Dokumenten, Briefen und Fotos.

■ **Donnerstag, 6. November 2025, 18-19.30 Uhr**

Koschere Weinprobe zwischen Büchern und Musik

WEINPROBE

Ort: Heinrich-Schulz-Bibliothek, Intarsiensaal, Otto-Suhr-Allee 98, 10585 Berlin
Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 030 90292 8873 (CW101-074H)
Eintritt: 10 € vor Ort, GCJZ-Mitglieder 5 € – Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit.
Veranstalter: GCJZ Berlin, VHS City West, Heinrich-Schulz-Bibliothek

Erleben Sie eine Weinprobe zwischen Büchern und Musik. In lockerer Atmosphäre stellen wir koschere Weine zur Verkostung vor. Macarons und Knabbereien runden unseren geselligen Abend ab.

Musik: Gerhard Lietz, Geige; Susanne Sabsian, Akkordeon.

© Pixabay Lori Lo

38. JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN
13. – 23. NOVEMBER 2025

■ **Donnerstag, 27. November 2025, 18-19.30 Uhr**

Im Gespräch mit Derviş Hızarcı

Zwischen Hass und Haltung – Was wir als Migrationsgesellschaft lernen müssen

Moderation: Beatrice Loeb und Dr. Jessica Schmidt-Weil, GCJZ Berlin

LESUNG MIT GESPRÄCH

Ort: Heinrich-Schulz-Bibliothek, Otto-Suhr-Allee 98, 10585 Berlin
Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 030 90292 8873 (CW102-105H)
Eintritt: frei
Veranstalter: GCJZ Berlin, VHS City West, Heinrich-Schulz-Bibliothek

»Zwischen Hass und Haltung« erzählt von einer besonderen Bildungsreise, die im postmigrantischen Berlin zu einer Zeit beginnt, in der jemand wie Derviş Hızarcı schmerzend selbstverständlich nicht dazu gehört. Und sie führt ihn schließlich in die Verantwortung, die Bedingungen für ein gelingendes, vielfältiges Zusammensein jeden Tag neu zu formulieren.

■ **Sonntag, 30. November 2025, 15-17 Uhr (1. Advent)**

Begegnung

ADVENTSFEIER MIT AUSBLICK AUF CHANUKKA

Ort: Kloster Karmel Regina Martyrum Berlin, Heckerdamm 232, 13627 Berlin
Fahrverbindung: U-Bhf. Jakob-Kaiser-Patz, Bus 109 (Weltlinger-Brücke)
Anmeldung: gcjz.berlin@t-online.de, 030 821 6683
Veranstalter: GCJZ Berlin mit freundlicher Unterstützung der Klosterschwestern

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr auf Einladung der sympathischen Schwestern wieder bei Kaffee, Tee und Kuchen im Karmel Regina Martyrum zu Gast sein dürfen. Gerne möchten wir mit Ihnen in stimmungsvoller Runde das neue Kirchenjahr beginnen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin

Karmel Regina Martyrum

■ **Dienstag, 2. Dezember 2025, 18-19.30 Uhr**

Lieber Gott als nochmal Jesus

Mit Ilja Richter
Moderation: Beatrice Loeb, GCJZ Berlin

LESUNG MIT GESPRÄCH

Ort: Heinrich-Schulz-Bibliothek, Otto-Suhr-Allee 98, 10585 Berlin
Anmeldung: vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de, 030 90292 8873 (CW102-106H)
Eintritt: frei
Veranstalter: GCJZ Berlin, VHS City West, Heinrich-Schulz-Bibliothek

In seinem neuen Buch begibt Ilja Richter sich auf die Suche nach der eigenen religiösen Zugehörigkeit zwischen Judentum und Christentum – auf nachdenkliche und mitunter auch durchaus heitere Weise.

© Hannes Caspar

■ **Donnerstag, 4. Dezember 2025, 19 Uhr**

Franz Rosenzweigs und Martin Bubers Verdeutschung der Schrift

AKADEMIEABEND

Ort: Katholische Akademie Berlin, Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin
Eintritt: frei
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin, Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, Katholische Akademie Berlin

Wir wollen an dem Abend mit den Expert*Innen Christoph Kasten, Dr. Ansgar Martins und Dr. Inka Sauter ins Gespräch kommen. Sie geben den Ende Oktober 2025 erscheinenden Band »Die Bibelübersetzung von Buber-Rosenzweig. Geschichte eines Projekts« im Jüdischen Verlag im Suhrkamp Verlag heraus. Außerdem werden ausgewählte Passagen durch den Erzählkünstler Peter Gößwein vorgelesen und damit die ganz besondere Sprache der Buber-Rosenzweig-Übersetzung zu Gehör gebracht.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin
Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT E.V.
KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN e.V.

LET´S TALK! gcjz-berlin.de
75 Jahre GCJZ in Berlin e.V.

AKTIVES MUSEUM FASCHISMUS UND WIDERSTAND IN BERLIN E.V.

Enthüllungen Berliner Gedenktafeln

■ **Dienstag, 15. Juli 2025, 11 Uhr**

Die Stille Heldin Elsa Blochwitz (1899–1992)

Es spricht: Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Laudatio hält Dr. Beate Kosmala.

Ort: Kurfürstendamm 177, 10707 Berlin-Wilmersdorf

■ **Montag, 22. September 2025, 16 Uhr**

Das Fotostudio ringl + pit (Grete Stern, 1904–1999 und Ellen Auerbach, geb. Rosenberg, 1906–2004)

Es sprechen: Sarah Wedl-Wilson, Senatorin für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie Georg Friedrichs, GASAG AG. Laudatio: N.N.

Ort: Schönhauser Str. 18a, 12157 Berlin-Steglitz

■ **Dienstag, 14. Oktober 2025, 14:30 Uhr**

Die Schriftstellerin und Gerichtsreporterin Gabriele Tergit (1894–1982)

Es sprechen: Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie Georg Friedrichs, GASAG AG. Laudatio: N.N.

Ort: Siegmundshof 21, 10555 Berlin-Tiergarten

Anmeldung erbeten: gedenktafeln@aktives.museum / 030 26398 9060
Eintritt: frei
Veranstalter: Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

HAUS DER WANNSEEKONFERENZ

■ **Noch bis 30. Juni 2026, 10-18 Uhr** (Ausstellung, mit Audio-Walk)

On the Roof of Himmler's Guesthouse. Die U.S. Army 1945 am Wannsee

Kuratiert von Deborah Hartmann, Direktorin, und Judith Alberth, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

© Wikimedia, A. Savin

Ein Streiter für die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus: Fritz Traugott wird als Jude 1938 aus Hamburg vertrieben. Als US-Soldat kehrt er nach Deutschland zurück. Ausgerechnet im ehemaligen SS-Gästehaus, dem Haus der Wannsee-Konferenz, findet seine Einheit von Juli bis September 1945 ihre Unterkunft. Seiner Frau Lucia schickt er fast täglich Fotos und Briefe aus der Wannsee-Villa, auch auf »Führer«-Briefpapier, das er in der Reichskanzlei findet. Wir veröffentlichen sie erstmals.

Ort: Garten der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin
Anmeldung: nicht erforderlich
Information: ↗ www.ghwk.de
Veranstalterin: Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

GEDENK- UND
BILDUNGSSTÄTTE
HAUS DER
WANNSEE-KONFERENZ

Ergebnisse der Ausschreibung anlässlich 30 Jahre INSELGALERIE Berlin

Künstlerin Maria Korporal

■ **Donnerstag, 21. August, 19 Uhr**

Eröffnung: Archipel der freundlichen Utopien I

Ausstellungsdauer: 22. August bis 4. Oktober 2025

■ **Donnerstag, 9. Oktober, 19 Uhr**

Eröffnung: Archipel der freundlichen Utopien II

Ausstellungsdauer: 10. Oktober bis 22. November 2025

Die Ausstellungen zeigen die Positionen zeitgenössischer Berliner Künstlerinnen, die sich an der Ausschreibung »Archipel der freundlichen Utopien« beteiligt haben und ausgewählt wurden.

Dies sind Künstlerinnen, die im Trägerverein der INSELGALERIE Berlin, Xanthippe e. V. Mitglied sind bzw. in den Vereinen Frauenmuseum Berlin, Verein der Berliner Künstlerinnen 1876, GEDOK und Galerie futura, mit denen die INSELGALERIE Berlin ein »Archipel« zur Förderung der Kunst von Künstlerinnen bildet.

Ort: INSELGALERIE Berlin, Petersburger Straße 76 A, 10249 Berlin
Öffnungszeiten: Di bis Fr 14-19 Uhr, Sa 13-17 Uhr
Anmeldung zur Führung: 030 2842 7050,
kontakt@inselgalerie-berlin.de
Eintritt: frei
Veranstalter: Inselgalerie

INSELGALERIE Berlin

■ **Bis auf Weiteres**

Aber Kunst ist es doch

Sammlungspräsentation

Die Sammlungspräsentation »Aber Kunst ist es doch« gewährt einen Überblick über das umfangreiche Gesamtwerk der Künstlerin Käthe Kollwitz (1867-1945).

■ **5. bis 13. Juli 2025**

Jan Kollwitz

Sonderausstellung

Der Urenkel von Käthe Kollwitz fertigt seit 1988 ausdrucksstarke Gefäße in traditionell japanischer Technik in seiner Werkstatt in Cismar an. Nutzen Sie die Gelegenheit, den Keramikkünstler persönlich zu treffen und vielleicht eines seiner Kunstwerke zu erwerben! Jan Kollwitz wird täglich zwischen 11 und 18 Uhr in der Ausstellung anwesend sein.

Von wegen alt! Kunstgenuss für ältere Menschen

- **26. Juli 2025, 15-16. 30 Uhr: Verliebt verlobt verheiratet**
- **23. August 2025, 15-16.30 Uhr: Berufstätige**
- **20. September 2025, 15-16.30 Uhr: Lebensalter und Tod**

Ein besonderes Museumserlebnis für Senioren! Die 90-minütigen Ausstellungsgespräche ermöglichen einen besonderen Zugang zum Leben und Werk von Käthe Kollwitz. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sprechen wir über Themen, die sich im Werk von Käthe Kollwitz so zeitlos widerspiegeln. Leitung: Katja Schöppe Carstensen, Kunsthistorikerin und Kulturgeragogin

Teilnahme: 10 € zzgl. ermäßigter Eintritt 5 €
Anmeldung erforderlich: bildung@kaethe-kollwitz.de
Die Termine sind auch einzeln buchbar!

■ **Jeden ersten Sonntag im Monat** (Eintritt 4 €)

KollwitzSonntag

An jedem ersten Sonntag im Monat ist das Kollwitz-Museum zum speziellen Eintrittspreis von vier Euro geöffnet. Der Museumsbesuch beinhaltet auch die Möglichkeit zur Teilnahme an der beliebten Druckwerkstatt. Mit dieser Aktion reagiert das Museum auf die Abschaffung des eintrittsfreien Museumssonntags in Berlin.

■ **Sonnabend, 12. Juli 2025, 12 Uhr**
■ **Sonnabend, 27. September 2025, 15 Uhr**

Litho-Schauvorführung

Drucken auf der fast 160 Jahre alten Flachdruckpresse! Wollten Sie schon immer einmal wissen, wie Käthe Kollwitz' Grafiken gedruckt wurden? Bei unserer öffentlichen Schauvorführung haben Sie die Möglichkeit, das alte Handwerk des Druckens mitzuerleben.

Anmeldung erforderlich: bildung@kaethe-kollwitz.de
Eintritt: 5 € + 10 € Teilnahmegebühr

■ **4. September und 6. November 2025, jeweils 18 Uhr**

Kunstgenuss ohne Eile – Slow Art Führung

Alle zwei Monate, am ersten Donnerstag im Monat, laden wir zu einer Führung der besonderen Art ein, die Ihren Besuch im Museum entschleunigt. Die langsame, eigenständige Kunstbetrachtung steht im Vordergrund. Durch ein unvoreingenommenes Schauen – zunächst unter Verzicht auf Informationen – und das anschließende Gespräch eröffnen sich dem Besucher neue Perspektiven auf Käthe Kollwitz.

Anmeldung erwünscht: bildung@kaethe-kollwitz.de
Eintritt: 5 € zzgl. 3 € Teilnahmegebühr

■ **Donnerstag, 6. November 2025, 19 Uhr**

Jeanne Mammen zum 50. Todestag

Vortrag

Anlässlich des 50. Todestags der Berliner Künstlerin Jeanne Mammen (1870-1976) im nächsten Jahr lädt Dr. Martina Weinland zu einem spannenden Vortrag ein. Sie unternimmt eine kurze, assoziative Reise durch Berlins Geschichte und Kunst, deren Chronistin Jeanne Mammen war: von den wilden 1920ern über die dunkle Zeit des Nationalsozialismus bis zum geteilten Berlin im Kalten Krieg.

Ort: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin, Spandauer Damm 10, 14059 Berlin
Eintritt: Museumsticket 8 € / ermäßigt 5 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei
Informationen: 030 882 5210
Öffnungszeiten: täglich 11-18 Uhr. Die Sammlungspräsentation kann bis 19 Uhr besucht werden.
Veranstalter: Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

KÄTHE KOLLWITZ MUSEUM BERLIN

RATHAUS LICHTENBERG

■ **26. August – 17. Oktober 2025 (Montag bis Freitag 7-20 Uhr)**

»Ob die Möwen manchmal an mich denken?«

Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee
Kuratorin: Dr. Kristine von Soden

Die Ausstellung thematisiert den »Bäder-Antisemitismus« im Ostseeraum im Wilhelminischen Kaiserreich. Schon um 1900 bringen jüdische Zeitungen »Bäderlisten« heraus, anhand derer sie vor Bädern warnen, in denen jüdisches Publikum »unerwünscht« ist. In Anlehnung an das gleichnamige Buch werden ausgewählte Texte jüdischer Badegäste gezeigt, die beide Seiten des Strandalltags bis 1937 illustrieren.

■ **Dienstag, 26. August 2025, 18 Uhr**

Ausstellungseröffnung

■ **Dienstag, 26. August 2025, 18.30 Uhr**

Führung durch die Kuratorin Kristine von Soden

■ **Freitag, 10. Oktober 2025, 18 Uhr**

Lesung

Kristine von Soden liest aus ihrem Buch »Ob die Möwen manchmal an mich denken?« Eine Begleitveranstaltung zur gleichnamigen Ausstellung im Lichtenberger Rathaus.

Ort: Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Anmeldung: nicht erforderlich
Informationen: André Wartmann, Antisemitismusbeauftragter des Bezirks Berlin-Lichtenberg, andre.wartmann@lichtenberg.berlin.de
Eintritt: frei
Veranstalter: Eine Ausstellung des Bezirksamtes Berlin-Lichtenberg und des Beauftragten gegen Antisemitismus

BERLIN
Bezirksamt Lichtenberg

1995 – 2025: Aus unseren Veranstaltungen zum 30jährigen Jubiläum der Eröffnung unseres Museums

Protagonist der Ausstellung Miksa Gáspár mit dem Schofar aus der Sammlung der Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum.

© Alena Schmick

»Gefühlsdinge. How to listen to Objects«

Kuratorinnenführung durch die Wechselausstellung

Die Ausstellung »Gefühlsdinge. How to Listen to Objects" bringt Emotionen und Erinnerungen von jüdischen Communitys mit historischen Objekten des Museums zusammen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt steht vor großen Herausforderungen, unsere Reaktionen sind oft emotional. Tauchen Sie ein in den Animationsfilm »Verwandlung« und erfahren Sie, welche Gefühle die Berliner Jüdinnen und Juden heute bewegen.

- **4. Juni 2025, 15.30 Uhr (Deutsch)**
- **2. Juli 2025 , 16 Uhr (Englisch)**
- **6. August 2025, 16 Uhr (Deutsch)**
- **3. September 2025, 16 Uhr (Englisch)**
- **8. Oktober 2025, 16 Uhr (Deutsch)**
- **5. November 2025, 16 Uhr (Englisch)**
- **3. Dezember 2025, 16 Uhr (Deutsch)**

Abendspaziergang: zum 101. Todestag Franz Kafkas

- **3. Juni 2025, 18-20 Uhr (Deutsch, kostenfrei)**

Stadtspaziergang »Hammer, Zirkel, Davidstern? Jüdinnen und Juden in der DDR«

- **15. Juni 2025, 14-16 Uhr (Deutsch, kostenfrei)**

Queerness und Gender im Judentum

- **25. Juli 2025 / 14-16 Uhr (Englisch, kostenfrei)**
- **25. Juli 2025 / 17-19 Uhr (Deutsch, kostenfrei)**

- **Sonnabend, 30. August 2025, 20-2 Uhr (Deutsch & Englisch)**

Langen Nacht der Museen 2025

Wir bieten verschiedene Führungen und Programmpunkte an.

Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin
Anmeldung: info@centrumjudaicum.de
Veranstalter: Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

בית הכנסת החדש ברלין – צנטרום יודאיקום
Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum

© Fritz Loschütz

GESPRÄCHSKONZERTE

Musica Reanimata

■ **Donnerstag, 23. Oktober 2025, 20 Uhr**

Rettende Flucht nach Minsk – Die Komponistin Edi Tyrmand

Jascha Nemtsov (Klavier und Moderation), Linus Roth (Violine)

Edi (Eta) Tyrmand (1917–2008) verbrachte ihre Jugend in Warschau. Nach dem Überfall der deutschen Truppen auf Polen 1939 floh sie zusammen mit ihrem Mann nach Minsk. Sie blieb dort auch nach dem Krieg und genoss hohes Ansehen als Komponistin, Pianistin und Hochschullehrerin. Ihre Werke gehören in Weißrussland bis heute zum Konzertrepertoire.

■ **Donnerstag, 18. Dezember 2025, 20 Uhr**

Gustav Brecher: Dirigent, Komponist, Opernerneuerer. Ein jüdisches Musikerleben zwischen Ruhm und Exitus

Pia Davila (Sopran), Linda Leine (Klavier),
Jürgen Schebera (Moderation)

Schon früh von Richard Strauss gefördert, wurde Gustav Brecher nach einer 20jährigen Karriere als Erster Opernkapellmeister in Hamburg, Köln und Frankfurt im Herbst 1923 zum Generalmusikdirektor der Leipziger Oper berufen – sein wichtigstes Jahrzehnt mit wegweisenden Uraufführungen. Im März 1933 verjagten die Nazis den Juden aus dem Amt. Es folgten Jahre der Isolation und schließlich die Flucht nach Belgien, wo er im Mai 1940 aus dem Leben schied

Ort: Konzerthaus Berlin – Musikclub
Eintritt: 8 €
Veranstalter: Musica reanimata

musica reanimata
Förderverein
zur Wiederentdeckung
NS-verfolgter Komponisten

KONFERENZ

Katholische Akademie in Berlin

■ **Sonntag bis Donnerstag, 20.-24. Juli 2025**

Abrahamic Religions and Religious Others – INIRE Transatlantic Summer School

Kooperationsveranstaltung in englischer Sprache mit der Universität Bar-Ilan, Duke University, Universität Leipzig und mit «The International Network for Interreligious Research and Education" (INIRE) This seventh annual INIRE conference and summer school (sites.duke.edu/inire/), in cooperation with The Catholic Academy in Berlin, will focus on religious attitudes toward the other, primarily within and between the Abrahamic religions.

■ **Mittwoch bis Freitag, 17.-19. September 2025**

God, Bible, Prophets, and the State: Religion and the Legacy of Political Realism

Studientag in englischer Sprache mit Prof. Christoph Schmidt (Jerusalem), Prof. Wolfgang Palaver (Innsbruck), Prof. Menachem Lorberbaum (Tel Aviv), Prof. Roland Beiner (Toronto), Prof. Alison McQueen (Stanford University), u.a.

Ort: Katholische Akademie in Berlin, Hannoversche Straße 5, 10115 Berlin
Information und Anmeldung: ↗ www.katholische-akademie-berlin.de
Teilnahme: kostenfrei
Veranstalter: Katholische Akademie Berlin

KATHOLISCHE AKADEMIE IN BERLIN e.V.

Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche

© Evas Arche

■ **2. Mittwoch im Monat, 19-21 Uhr**

Lesekreis Feministische Theologie (für Frauen*)

Mit Anne Borucki-Voß und Gundula Lembke

Gemeinsam werden ein oder zwei kurze Artikel zu einem bestimmten Thema gelesen und diskutiert. Feministisch-theologisches Vorwissen ist nicht erforderlich. Liturgischer Abschluss.

9. Juli: singen
(Sommerpause im August)
10. September: Tiere und ich

■ **Dienstag, 22. Juli, 19-21 Uhr**

Biblischer Gesprächsabend: Maria aus Magdala

Mit Anne Borucki-Voß, kath. Theologin

Am 22. Juli wird der Festtag einer der bedeutendsten Frauen des Neuen Testaments gefeiert: Maria aus Magdala. Liturgischer Abschluss.

Anmeldung: bitte bis 16.7. unter info@evas-arche.de

■ **Freitag, 19. September, 9-19 Uhr**

Frauenpilgertag mit einer Königin: Unterwegs als Pilgerinnen der Hoffnung

Mit Angelika Plümpe und Anne Borucki-Voß

Auf einem Pilgerweg in der Nähe von Berlin haben wir Zeit, die eigene Hoffnung (wieder) lebendig werden zu lassen und können uns mit anderen darüber auszutauschen. Die genaue Pilgerstrecke wird noch bekannt gegeben.

Ort: wird noch bekannt gegeben, Eintritt: frei, Fahrtkosten müssen selbst getragen werden

■ **Dienstag, 14. Oktober, 19-20.30 Uhr**

Vortrag und Gespräch: 500 Jahre Täuferbewegung

Mit Nicole Witzemann, Pastorin der Berliner Mennoniten-Gemeinde

■ **Dienstag, 25. November, 18 Uhr**

Ökumenischer Frauengottesdienst zum Aktionstag gegen Gewalt an Frauen

Ort: Kath. Kirche St. Ansgar, Klopstockstr. 31, 10557 Berlin

Ort: Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche,
Große Hamburger Straße 28, 10115 Berlin, wenn nicht anders angegeben
Informationen und Anmeldung: Anne Borucki-Voß, theologische Referentin von Evas Arche, 030 2809 6727 oder info@evas-arche.de
Eintritt: frei – Spende erbeten
Veranstalter: Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V. und Andere

Ökumenischer Frauengottesdienst
am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Fiktive Gesprächsabende im Luthertreff

■ **Dienstag, 28. Oktober 2025, 19-21 Uhr**

Ich und Du. Ein Gespräch mit Martin Buber.

Holger Banse, Pfarrer in Ruhe, gibt ausführliche Einblicke in Leben und Gedanken dieser hervorragenden jüdischen Philosophen, Gelehrten bzw. Rabbiner.

■ **Dienstag, 25. November 2025, 19-21 Uhr**

Ein Berliner Rabbiner spricht mit Gott. Leben und Werk von Leo Baeck.

Holger Banse, Pfarrer in Ruhe, gibt ausführliche Einblicke in Leben und Gedanken dieser hervorragenden jüdischen Philosophen, Gelehrten bzw. Rabbiner.

■ **Dienstag, 27. Januar 2026, 19-21 Uhr**

Erzähle uns von Jesus. Das Jesusbild bei Abraham Geiger.

Holger Banse, Pfarrer in Ruhe, gibt ausführliche Einblicke in Leben und Gedanken dieser hervorragenden jüdischen Philosophen, Gelehrten bzw. Rabbiner.

■ **Dienstag, 24. Februar 2026, 19-21 Uhr**

Mein Leben nach Auschwitz. Rachel Grünebaum erzählt aus ihrem Leben.

Ein fiktiver Gesprächsabend im Luthertreff. Rachel Grünebaum, sel. A. Rachel Grünebaum, sel. A., erzählt von ihrer Kindheit in Sighet, ihrem Überleben in Auschwitz, als Zwangsarbeiterin bei Krupp in Essen, ihrer Befreiung aus dem KZ Bergen-Belsen, ihrem Leben in Israel und schließlich ihrer Rückkehr nach Deutschland.

Ort: Luthertreff, Lutherkirche Spandau, Lutherplatz 3, 13585 Berlin
Anmeldung: nicht notwendig
Eintritt: frei
Veranstalter: AG Christen & Juden des Kirchenkreises Spandau in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde im Norden Spandaus

Evangelische Kirche in Spandau

Eberhard-Ossig-Stiftung und Institut Kirche und Judentum

»Besser lesen als besser wissen«

»Ohne Angst verschieden sein können.« Getreu der Vision Theodor W. Adornos will die Lesereihe jüdischen Stimmen der Gegenwart Raum geben und einen Ort des Gesprächs öffnen. Die Geschichte jüdisch-christlicher Beziehungen ist davon geprägt, dass Christinnen und Christen ein sehr genaues Bild hatten vom Judentum. Auch heute haben wir als im interreligiösen Dialog Engagierte oft »ein Judentum« vor Augen, mit dem wir gerne zusammenarbeiten. Dieser Tage aber verändert sich die jüdische Gemeinschaft in Deutschland und wird zunehmend pluraler. Daher ist es an der Zeit, hier genauer hinzusehen und hinzuhören. Wie beschreiben Jüdinnen und Juden heute ihr Selbstverständnis? Was bedeutet überhaupt jüdische Identität?

■ **Donnerstag, 24. Juli 2025, 19 Uhr**
Dmitrij Kapitelman »Russische Spezialitäten«

■ **Donnerstag, 28. August 2025, 19 Uhr**
Gunda Trepp »Wer ist Jude?«

■ **Donnerstag, 11. September 2025, 19 Uhr**
Angelika Obert liest aus: Judith Koelemeijer »Mit dem ganzen Herzen. Das furchtlose Leben der Etty Hillesum (1914-1943)«

■ **Donnerstag, 23. Oktober 2025, 19 Uhr**
Elisa Klapheck liest: Joseph Norden »Liebesbriefe an Regina Jonas«

Ort: Eberhard-Ossig-Stiftung, Markgrafenstr. 88, 10969 Berlin
Anmeldung: info@eberhard-ossig-stiftung.de
Eintritt: frei
Informationen: ↗ www.ikj-berlin.de, ↗ www.eberhard-ossig-stiftung.de
Veranstalter: Institut Kirche und Judentum und Eberhard-Ossig-Stiftung

EBERHARD OSSIG STIFTUNG

IKJ Berlin
Institut Kirche und Judentum

Mendelssohn Remise

© Membeth

■ **Montag 21. Juli 2025, 19 Uhr**

Konversion + Karriere ≠ Assimilation?

Collage mit Texten, Bildern & Musik zum 200. Todestag des Diplomaten Jacob Ludwig Salomon Bartholdy (1779 – 1825), mit Dorothee Nolte und Hans-Jürgen Schatz

Eintritt: 25 € / 20 €

■ **Sonntag 7. September 2025, 15 Uhr**

Unsterbliches (VI) – Jour fixe für Moses Mendelssohn zu seinem Geburtstag.

Bibiana Beglau liest aus Texten über »Glückseligkeit«. Mit Nick Parry, Violoncello

Ort: Spandauer / Ecke Karl Liebknecht-Str. (Skulptur »Haus Mendelssohn«)

Eintritt: frei

■ **Mittwoch 8. Oktober 2025, 19 Uhr**

Subversion + Anpassung ≠ Widerstand?

Durchhalten in Zeiten der Resignation: an Beispielen des UFA-Stars Joachim Gottschalk und der Mendelssohn-Familie im »Dritten Reich«. Im Anschluss: »Das Mädchen von Fanö« (94 Min.)

Podiumsdiskussion & Film

Eintritt: frei

■ **Sonntag 19. Oktober 2025, 17 Uhr**

Morgenstunden #12 – Mendelssohn-Lektionen für Dessau und Berlin

»Jüdisches Leben in zwei Deutschlands – ein persönlicher Rückblick«

Dialog mit Hermann Simon, Historiker

Ort: Neue Synagoge, Kantorstr. 3, 06842 Dessau-Roßlau

Eintritt: 10 €

■ **Dienstag 18. November 2025, 16.30 Uhr**

Die Berliner Philharmoniker und ihre Dirigenten

»Teestunde« Schellack Studio: Historische Tondokumente aus der Sammlung Halfmann

Eintritt: frei

■ **Donnerstag 18. Dezember 2025, 19 Uhr**

»Ihrer sollte nicht gedacht werden«

Über das »Scheitern« im kollektiven Gedächtnis: Wie sich erfolgreiche Familien ihrer schwarzen Schafe erinnern – z.B. die Mendelssohns. Mit Thomas Lackmann

Eintritt: 25 € / 20 €

Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin, Jägerstr. 51, 10117 Berlin

Anmeldung erbeten: reservierung@mendelssohn-remise.de, 030 8170 4726

Veranstalter: Mendelssohn-Gesellschaft und Weitere

MENDELSSOHN
GESELLSCHAFT

© Fritz Loschütz

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

■ **Mittwoch, 8. Oktober 2025, 19-21 Uhr**

Populistische Verschärfung: Theologische Grundmotive der christlichen Rechten.

Dr. Martin Fritz, evangelischer Theologe, Privatdozent für Systematische Theologie, wissenschaftlicher

Referent bei der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen Berlin mit dem Arbeitsschwerpunkt Evangelikalismus und christlicher Rechtspopulismus
Der Themenabend ermöglicht Einblicke in die Vielfalt der »bunten Ökumene von rechts« und gibt Aufschluss über die theologischen Grundmotive der christlichen Rechten in Deutschland. Dabei wird beleuchtet, wie das Christentum als argumentative Ressource in gesellschaftspolitischen Debatten instrumentalisiert wird.

■ **Dienstag, 2. Dezember 2025, 19-21 Uhr**

Aktualität und Attraktivität des christlichen Antisemitismus

Dr. Sara Han, Judaistin und katholische Theologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-Verbundprojekt
»Christliche Signaturen des zeitgenössischen Antisemitismus« an der Freien Universität Berlin

Antisemitismus hat vielfach seine Wurzeln in einer jahrhundertelang durch die Kirchen propagierten christlichen Judenfeindschaft. Die Nachwirkungen sind bis heute spürbar. Die Veranstaltung geht der Frage nach, wie aktuell christliche Motive im Antisemitismus sind, welche Relevanz Antisemitismus für die Ideologie der christlichen Rechten hat und welche Handlungsoptionen sich daraus für die Kirchen ergeben.

Ort: Videokonferenz
Anmeldung und Informationen: ↗ www.dioezesanrat-berlin.de/schnittstellen
Eintritt: frei
Veranstalter: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin

ERZBISTUM BERLIN
DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

Projekt »Bildstörungen«

© Adobe Stock / Thomas Berthge

Das Projekt »Bildstörungen – Elemente einer antisemitismuskritischen, pädagogischen und theologischen Praxis« macht wissenschaftliche Erkenntnisse der Theologie im jüdisch-christlichen Dialog für evangelischen Religionsunterricht/Gemeindearbeit zugänglich und entwickelt Unterrichtsmaterialien, um tradierte antijudaistische Erzählungen zu überwinden. Das Projekt wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus.

■ **Donnerstag, 10. Juli 2025, 19 Uhr**

Der »zornige« Gott des Alten Testaments

Kritik an einem antijudaistischen Konzept
Referent*in: Prof. Dr. Kathrin Gies
Moderation: Dr. Christian Staffa, Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Dr. Ulrike Metternich

■ **Donnerstag, 9. Oktober 2025, 19 Uhr**

Gott als Kriegsverbrecher am eigenen Volk?

Über das Buch des Propheten Ezechiel
Referent*in: Dr. Ruth Poser
Moderation: Dr. Christian Staffa, Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Dr. Ulrike Metternich

Weitere Termine in dieser Reihe: 13.11.2025 | 11.12.2025

Ort: online
Anmeldung: eichhorst@eaberlin.de
Teilnahme: kostenfrei
Veranstalter: Evangelische Akademie zu Berlin

Industriesalon Schöneweide

■ **Sonntags, 3. August, 12. Oktober, 7. Dezember 2025, jeweils 11 Uhr**

»Jüdische Unternehmen im historischen Berlin«

Geführte Bustour mit Olaf Riebe

Folgen Sie den großen jüdischen Unternehmen an der Spree, die ab der Mitte des 19. Jahrhunderts das industrielle Berlin entscheidend prägten, bis sie unter den Nationalsozialisten ein brutales Ende fanden.

Bei dieser Bustour wird von den ökonomischen, technischen und gesellschaftlichen Verhältnissen berichtet, die den Aufstieg jüdischer Unternehmen ermöglichten und beschränkten. Dabei waren die Beziehungen der Fabrikanten und ihrer Familien zum Judentum sehr unterschiedlich. Manche waren schon vor Generationen zum Christentum konvertiert. Von den Nationalsozialisten wurden sie unterschiedslos als »jüdisch« diskriminiert, verfolgt und ermordet. Die Tour macht den großen Verlust deutlich, den das Ende der jüdischen Wirtschafts- und Industriebetriebe für Berlin bedeutete und der bis heute nachwirkt.

Die Tour führt von der James-Simon-Galerie in Berlin Mitte in Richtung Osten nach Berlin Köpenick mit 16 Stationen und vier Ausstiegen. Ziel ist das historische AEG-Industriegelände in Schöneweide, mit Abschluss im Industriesalon Schöneweide bei Kaffee und Gebäck.

Anmeldung: über Die Neue Bustour ↗ www.industriesalon.de/produkt/die-neue-bustour
Treffpunkt: 10:45 Uhr vor den Stufen zur James Simon Galerie
Informationen: info@industriesalon.de / 030 53007042
Preis: 25 € pro Person, Dauer ca. 4 Stunden
Veranstalter: Industriesalon Schöneweide

industriesalon
schöneweide

Cross Roads – Berlin mit anderen Augen

■ **Sonntag, 31. August 2025, 14 Uhr**

Überleben im Untergrund – Eine Führung auf den Spuren von Hans Rosenthal

Stadtführerin: Irmela Orland

Treffpunkt: Immanuelkirche, Prenzlauer Allee 28, 10405 Berlin

■ **Sonntag, 7. September 2025, 14 Uhr**

Wo einst die Toleranz lebte – Eine Spurensuche in der Spandauer Vorstadt

Stadtführer: Ralph Jakisch

Treffpunkt: Litfaß-Säule am gleichnamigen Litfaßplatz (Anna-Louisa-Karsch-Straße/Ecke Henriette-Herz-Platz)

■ **Sonntag, 12. Oktober 2025, 14 Uhr**

Die Macht des Lichts als Verführer – Wie die Nazis das Licht missbrauchten

Stadtführer: Dr. Torsten Flüh

Treffpunkt: Ab- und Umspannwerk Koppenplatz 3-4. Die mediengestützte Führung endet am Olympiastadion (BVG-Ticket erforderlich).

■ **Samstag, 8. November 2025, 14 Uhr**

Hatte Friedrichshain eine Synagoge? – Eine Spurensuche zum jüdischen Leben

Stadtführer: KD Lorenz Ehmke

Treffpunkt: Friedenstr. 3, 10249 Berlin

■ **Sonntag, 16. November 2025, 12 Uhr**

»Unausgesprochen, blau, zart…« – Die Gedenkstätte NS-Zwangsarbeit der Evangelischen Kirche

Treffpunkt: Eingang der Gedenkstätte, Ehemaliger Lagerstandort – Friedhof Jerusalem V, Hermannstr. 84-90. Der Eingang befindet sich am Grünen Weg zwischen Hermannstr. und Tempelhofer Feld.

Eintritt: 10 €

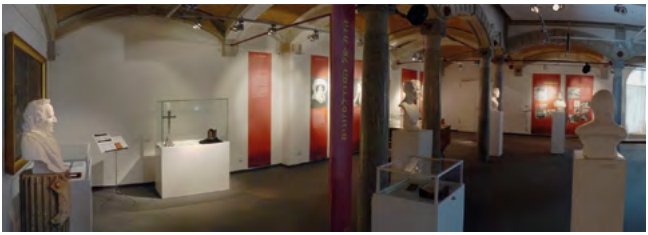
Anmeldung und Informationen: crossroads@besondere-orte.com, 030 52680 2135

Eintritt: 12 € oder siehe andere Angabe

Veranstalter: CROSS ROADS – Berlin mit anderen Augen

Mendelssohn Gesellschaft

(Teilnahmegebühr 10 €)


© Mernbeth

■ **Freitag, 11. Juli und 24. Oktober, 14 Uhr**

Das Berliner Zeitungsviertel

Führung durch 250 Jahre Pressegeschichte in der Friedrichstadt
Mit Dorothee Nolte
Start: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin

■ **Sonntag 3. August 2025, 11 Uhr**

Die Singakademie zu Berlin und der Bach-Kult bei den Mendelssohns

Mit Sabine Krusen
Start: Eingang Maxim Gorki Theater, Am Festungsgraben 2

■ **Freitag 5. September 2025, 14 Uhr**

Bücher und Dichter in der Friedrichstadt

Mit Michael Bienert und Texten E.T.A. Hoffmanns, Heinrich von Kleists, Heinrich Heines u.a.
Start: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin
Teilnahmegebühr: 35 €, Dauer 3 Std.

■ **Freitag 17. Oktober 2025, 14 Uhr**

Generation Aufklärung

Die Freunde Lessing, Mendelssohn & Nicolai im Berlin Friedrichs II.
Mit Andreas Burkhardt
Start: vor dem Turm der Marienkirche (Mitte)

Ort: Mendelssohn-Remise, Jägerstr. 51, 10117 Berlin
Anmeldung: reservierung@mendelssohn-remise.de, 030 8170 4726
Veranstalter: Mendelssohn-Gesellschaft und weitere

MENDELSSOHN
GESELLSCHAFT

Volkshochschule City West und Ökumenisches Gemeindezentrum Plötzensee

■ **Sonnabend, 13. September 2025, 10-13 Uhr**

Geführte Fahrradtour auf dem Pfad der Erinnerung in der Gedenkregion Charlottenburg-Nord

Ort: S-Bhf. Grunewald, am Ausgang Fontanestr.
Anmeldung: mit Kursnummer CW101-105H, Eintritt: frei

■ **Sonntag, 28. September 2025, 14-17 Uhr**

Millionäre und Botschafter – die Grunewaldkolonie im Wandel der Zeit

Mit Peter Wawrzyniak
Treffpunkt: S-Bhf Grunewald, am Ausgang Fontanestr.
Eintritt: 7 €
Anmeldung: mit Kursnummer CW101-061H

■ **Sonntag, 19. Oktober 2025, 14-16.15 Uhr**

Mahnmal Gleis 17 – die Deportation der jüdischen Bevölkerung

Mit Peter Wawrzyniak
Treffpunkt: S-Bhf. Grunewald, am Ausgang Fontanestr., S7, Bus M19 / M186, S Grunewald
Anmeldung: mit Kursnummer CW101-058H, Eintritt: frei

■ **Sonntag, 9. November 2025, 10-12.15 Uhr**

Mythos & Millionäre – Jüdische Geschichten und Tragödien vom Kurfürstendamm

Mit Peter Wawrzyniak
Treffpunkt: Elefantentor am Aquarium, Bus 100 / 200 Breitscheidplatz
Anmeldung: mit Kursnummer CW101-062H, Eintritt: frei

Anmeldung: erforderlich unter vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de oder unter 90292 8873 (mit jeweiliger Kursnummer)
Veranstalter: Volkshochschule City West und Andere

Deutsch-Jüdisches Theater

■ **Freitag, 29. August 2025, 19 Uhr**
■ **Sonnabend, 30. August 2025, 19 Uhr**

ROSA – Ein Leben

Manchmal vergisst sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schreiben muss.
Eine lange Zeit ist Rosa schon in Haft, eine zu lange Zeit. Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumen, die man vom Leben hatte...

■ **Sonntag, 31. August 2025, 18 Uhr**

Ephraim Kishon und die Zehn Gebote. Oder: Der Apfel ist an allem schuld!

(szenische Lesung)
Die Bibel ist ein einmaliges, ein wunderbares Werk: Vision, Geschichte, Poesie, Krimi, Moral, Gesellschaftskolumne, Porno – alles das ist sie. Nur heilig ist sie eher selten.
Und kaum einer kennt sie wirklich... Bis auf Ephraim Kishon.

■ **Sonnabend, 8. November 2025, 19 Uhr**
■ **Sonntag, 9. November 2025, 18 Uhr**

2025 – Ein literarisches Requiem für sechs Menschen, die die Welt zu verbessern suchten

Hannah Arendt – 50. Todestag / Mascha Kaléko – 50. Todestag / Else Lasker-Schüler – 80. Todestag / Kurt Tucholsky– 90. Todestag / Ephraim Kishon – 20. Todestag / Elias Salomon Canetti – 120. Geburtstag sowie 60 Jahre deutsch-israelische Beziehungen.

Ort: Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin
Eintritt: 25 € / ermäßigt 18 € / 10 €
Preis gilt je nach Verfügbarkeit an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Auszubildende, Empfänger von ALG II und Grundsicherung. Für GCJZ-Mitglieder gilt der ermäßigte Preis. Bitte legen Sie Ihren Mitgliedsausweis vor. Eine Reservierung vorab ist erforderlich.
Karten: 0176 7226 1305, karten@djthe.de

Deutsch-Jüdisches Theater DJT

Kleines Theater am Südwestkorso

Empfänger Unbekannt

Von Kathrine Kressmann Taylor. Deutsch von Heidi Zerning

■ **2. und 3. Juli 2025, 20 Uhr**

Der Deutsche Martin Schulze und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gut gehende Kunstgalerie. 1932 entscheidet sich Schulze mit seiner Familie nach Deutschland zurückzukehren. So schreiben sich die beiden Briefe, versichern sich darin ihre Freundschaft, schwelgen amüsiert in Erinnerungen, tauschen sich aus über Privates und Berufliches. Zu Beginn sieht Schulze den Aufstieg der Nationalsozialisten noch kritisch, doch schon bald wird er ein bekennender Nationalsozialist. Mit den politischen Ereignissen in den nächsten eineinhalb Jahren lernt Max ganz neue Seiten seines Freundes kennen, und eine Geschichte voller dramatischer und überraschender Wendungen entspinnt sich.

Der Reisende

Von Ulrich Alexander Boschwitz

■ **9. und 10. Juli, 20 Uhr**

Otto Silbermann steht mitten in einem wohl geordneten Leben mit erfolgreichem Geschäft. Da schlägt in Deutschland der Antisemitismus in brutale Hetze um. Für ihn beginnt damit eine Flucht-Odyssee durch Deutschland, in der er schmerzhaft erfahren muss, wie Geschäftspartner und Freunde, auf deren Menschlichkeit er baute, ihn verraten. In Zügen der Reichsbahn durchquert er Deutschland in der Hoffnung einen Fluchtweg zu finden.

Weitere Spieltermine im Herbst unter: ↗ www.kleines-theater.de

Ort: Kleines Theater am Südwestkorso, Südwestkorso 64, 12161 Berlin
Informationen: ↗ www.kleines-theater.de
Aufführung: Wochentags 20 Uhr, sonntags 18 Uhr
Kartentelefon: 030 821 2021

KLEINESTHEATER

AG Judentum und Christentum in der EKBO
C/O Alt-katholische Gemeinde Berlin, Hauptstr. 48, 10827 Berlin

AG Christen und Juden im Kirchenkreis Spandau
Jüdenstr. 37-39, 13587 Spandau
www.spandau-evangelisch.de

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.
030 2839 5184
www.asf-ev.de

Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.
030 26398 9039
www.aktives-museum.de/aktuelles

Albert-Einstein-Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg
030 90277 3000
www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de

Amadeu Antonio Stiftung
030 2408 8610
www.amadeu-antonio-stiftung.de

Anne Frank Zentrum e.V.
030 28886 5600
www.annefrank.de

Berliner Forum der Religionen
030 5105 7783
www.berliner-forum-religionen.de

Berliner Geschichtswerkstatt
www.berliner-geschichtswerkstatt.de

Berliner Landeszentrale für politische Bildung
030 90227 4966
www.berlin.de/politische-bildung

Berliner Zentrum für Intellektuelle Diaspora an der Katholischen Akademie in Berlin
www.intellectualdiaspora.org

Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus
030 2839 5178
www.bagkr.de

CROSS ROADS – Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte
030 52680 2135
www.crossroads-berlin.com

Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V.
www.digberlin.de

Deutsch-Jüdisches Theater
Karten-Telefon: 0176 7226 1305
www.djthe.de

Deutscher Verein vom Heiligen Land
030 3268 4120
www.dvhl.de

Deutsches Muslimisches Zentrum (DMZ)
030 3810 8498
www.dmzberlin.de

Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin
030 3268 4204
www.dioezesanrat-berlin.de

Eberhard-Ossig-Stiftung
030 2593 7800
www.eberhard-ossig-stiftung.de

Ephraim Veitel Stiftung
www.ephraim-veitel-stiftung.de

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
030 2434 4121
www.ekbo.de

Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten
www.ev-gemeinde-tiergarten.de

Evangelische Vaterunser-Kirchengemeinde

030 8573 1995

www.vaterunsergemeinde.de

Evangelische Pauluskirchengemeinde

030 844 9320

www.paulus-lichterfelde.de

Erzbistum Berlin

030 32 6840

www.erzbistumberlin.de/kultur/erinnerungskultur,
www.gedenkirche-berlin.de

Evangelische Akademie zu Berlin

030 20 3550

www.eaberlin.de

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

www.kg-dahlem.de

Freundeskreis Willy-Brandt-Haus (FkWBH)

030 2599 3789

www.fkwbh.de

Friedenskirche Charlottenburg

030 341 4974

www.die-friedenskirche.de

GCJZ Potsdam

www.gcjz-potsdam.de

Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

030 3268 4120

www.gedenkkirche-berlin.de, www.pfad-der-erinnerung.de

Gedenktafeln in Berlin

www.gedenktafeln-in-berlin.de

Haus der Wannseekonferenz

www.ghwk.de

House of One – Bet- und Lehrhaus Berlin – Drei Religionen. Ein Haus. Vier Räume.
030 21300 1810
www.house-of-one.org/de

Industriesalon Schöneweide
030 5300 7042
www.industriesalon.de

Initiative 27. Januar e.V.
030 2062 1358
www.initiative27januar.org

Inselgalerie Berlin
030 2842 7050
www.inselgalerie-berlin.de

Institut Kirche und Judentum an der Humboldt-Universität Berlin
030 20939 1828
www.ikj-berlin.de

Jüdische Gemeinde zu Berlin
030 88028
www.jg-berlin.org

Jüdische Volkshochschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
030 8802 8265
www.jvhs.de

Jüdisches Museum Berlin
030 2599 3300
www.jmberlin.de

Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirchengemeinde
0170 434 4386
www.gedaechtniskirche-berlin.de

Katholische Akademie in Berlin
030 283 0950
www.katholische-akademie-berlin.de

Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Berlin e. V. (KDFB Berlin)

030 321 3901

www.kdfb-berlin.de

Käthe-Kollwitz-Museum Berlin

030 882 5210

www.kaethe-kollwitz.berlin

Kindertransport Organisation Deutschland e.V.

www.kindertransporte-1938-39.eu

Kirche.Kiez.Kultur in Siemensstadt

www.ev-gemeinde-siemensstadt.de

Kleines Theater am Südwestkorso

030 82 1202

www.kleines-theater.de, www.berlin-buehnen.de

Kloster Stift zum Heiligen Grabe

033 962 8080

www.klosterstift-heiligengrabe.de

Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen im Aktiven Museum

www.aktives-museum.de

Landesarchiv Berlin

030 90 2640

info@landesarchiv.berlin.de

Lange Nacht der Religionen

www.nachtderreligionen.de

Landesverband Deutscher Sinti und Roma Berlin-Brandenburg e.V.

030 4355 1170

www.sinti-roma-berlin.de

Liebermannvilla am Wannsee

www.liebermann-villa.de

Evangelische Kirchengemeinde Tiergarten
030 394 3498
www.ev-gemeinde-tiergarten.de

Mendelssohn-Gesellschaft / Mendelssohn-Remise
030 8170 4726
www.mendelssohn-gesellschaft.de

Museen Tempelhof-Schöneberg
030 90277 6163
www.museen-tempelhof-schoeneberg.de

Musica reanimate
www.musica-reanimata.de

Ökumenisches Frauenzentrum Evas Arche e.V.
030 282 7435
www.evas-arche.de

Ökumenisches Gedenkzentrum Plötzensee
www.gedenkzentrum.de

Pax Christi – Internationale Katholische Friedensbewegung
030 606 7220, 030 2007 6780
www.paxchristi.de

Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum
030 8802 8300
www.centrumjudaicum.de

Südwestkirchhof Stahnsdorf
03329 61 4106
www.suedwestkirchhof.de

Synagoge Sukkat Schalom
030 8090 3608
www.sukkat-schalom.de

Topographie des Terrors
030 254 5090
www.topographie.de

Verein Quartier Bayerischer Platz e.V.
030 2360 7503
www.quartierbayerischerplatz.de

Volkshochschule City West
030 9029 28873
www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/charlottenburg-wilmersdorf

Volkshochschule Friedrichshain-Kreuzberg
030 90298 4636
www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/friedrichshain-kreuzberg

Volkshochschule Pankow
030 90295 1700
www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/pankow

Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf
030 90299 6156
www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/steglitz-zehlendorf

Wir waren Nachbarn
projekt@wirwarennachbarn.de
www.wirwarennachbarn.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

(Bitte in Druckschrift ausfüllen!)

Werden Sie Mitglied!

Ich erkläre mich mit den Zielen und Bestrebungen der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V. (GCJZ) einverstanden.

..... Name	..... Vorname
..... geb. am	..... in
..... PLZ / Wohnort	..... Str. / Hausnummer
..... Beruf	..... Religionsgemeinschaft *
..... Telefon	..... E-Mail

☐ Ich bin damit einverstanden, dass Informationen und Einladungen per E-Mail zugestellt werden.

☐ **Einzugsermächtigung**

Hiermit beauftrage ich Sie, bis auf Widerruf meinen Beitrag in Höhe von ..... € von nachstehendem Konto abzubuchen.

(Laut Satzung: Beitrag nach Selbsteinschätzung; Mindestbeitrag 62 €, Reduzierung des Beitrages auf Antrag auf 31 € möglich; Studenten / Schüler 15 €)

..... IBAN

..... Name des Geldinstituts

..... Datum	..... Unterschrift

* Angabe nicht obligatorisch. Die Mitgliedschaft in einer Religionsgemeinschaft ist nicht Voraussetzung für die Aufnahme als Mitglied der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerabzugsfähig!

Bankverbindung GCJZ Berlin:
Pax Bank
IBAN: DE78 3706 0193 6010 5360 12
BIC: GENODED1PAX

PRÄAMBEL

**der Satzung der Gesellschaft
für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
in Berlin e. V. (GCJZ Berlin)**

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit ist der Zusammenschluß von Personen, die über Verschiedenheiten ihres religiösen Bekenntnisses hinweg zu folgenden Grundüberzeugungen kommen:

In unserem Volk, ebenso wie anderswo in der Welt, leiden unzählige Einzelne, ja ganze Gruppen unter einer Behandlung, die der Würde und den Rechten von Menschen nicht entspricht.

Dieser Zustand ist vielfach auf das Vorherrschen von Anschauungen zurückzuführen, die eine Folge von Furcht, Mißtrauen, Unkenntnis und politischen Ablenkungsmanövern sind. Oberflächliche Verallgemeinerungen und Vorurteile, die sich gern den Anschein von Wissenschaftlichkeit geben, vergiften das Zusammenleben von Menschen im kleinen Kreis wie von Völkern untereinander. Alle Menschen guten Willens haben die Verpflichtung, das Ihre dafür zu tun, eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und Verständnisses zu schaffen. Eine vernünftige und gerechte Ordnung in der Welt erwächst aus der Bereitschaft jedes Einzelnen, anderen das gleiche Maß an Recht und Achtung zuzugestehen, das er für sich selbst in Anspruch nimmt.

Eine besondere Verantwortung liegt darin, eine von jeglichen Vorurteilen freie Achtung in allen Bereichen des Lebens zu erreichen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.
Laubenheimer Str. 19, 14197 Berlin

Telefon: 030 821 6683 / Fax: 030 8270 1961
gcjz.berlin@t-online.de / gcjzbln

www.gcjz-berlin.de

BERLIN STREET STYLE

Jüdisches Leben ist oft näher als du denkst und ein selbstverständlicher Teil des Berliner Multi-Kulti

SO MUCH MORE TO SHARE: gcjz-berlin.de

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN E.V.